

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 43.

Montag den 23. Februar 1874.

(90—1)

Nr. 1089.

Rundmachung

über die Erledigung einer Offiziers-Witwen-Stiftung.

Durch das Ableben der Majorswitwe Ernestine Micheli, geborne Gräfin Lichtenberg, ist ein Jakob v. Schellenburg'scher Stiftungsplatz mit jährl. 101 fl. 94 kr. ö. W. in Erledigung gekommen.

Zum Genuße dieser Stiftung sind vorzugsweise arme in Krain gebürtige Witwen, deren Gatten als Offiziere im k. k. Kriegsdienste verstorben sind, in deren Ermanglung aber auch Offizierswitwen einer andern Nationalität berufen.

Die mit dem Tauf- und Trauungsscheine der Witwen, mit der Nachweisung der Familien- und Vermögensverhältnisse und mit dem Todenscheine des Ehegatten belegten Gesuche sind spätestens bis

Ende März 1874

bei der k. k. Militärintendantz in Graz zu überreichen.

Laibach, am 20. Februar 1874.

Vom krainischen Landesauschusse.

(59—3)

Nr. 404.

Lieferungs-Ausschreibung.

Zur Sicherstellung des Montursbedarfes der k. k. Marinetruppen für das Jahr 1874 wird am 10. März 1874

bei der Marinefsection des Reichs-Kriegsministeriums in Wien eine Offertverhandlung abgehalten werden.

Der Lieferungsgegenstand ist:

Fußbekleidung.

Diejenigen, welche sich an dieser Lieferung zu betheiligen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre schriftlichen, gestempelten und gehörig versehenen Offerte längstens

am 10. März 1874

bis 11 Uhr vormittags bei der Marinefsection des Reichs-Kriegsministeriums in Wien (Schenkenstraße Nr. 14) zu überreichen, wobei bemerkt wird, daß dem Kleingewerbe die thunlichste Berücksichtigung zugewendet werden wird und daß bloß das an der Demontierung und Ausrüstung des k. k. Heeres

betheiligte Consortium von den Monturslieferungen für die Kriegsmarine ausgeschlossen bleibt.

Die Offerte müssen mit dem fünfprozentigen Reugelbe in einem besonderen Umschlage entweder in barem Gelde oder in Werthpapieren, die zur Cautionsbildung als geeignet erklärt sind, dergestalt belegt sein, daß das Reugeld gezahlt und übernommen werden kann, ohne die Offerte selbst öffnen zu müssen.

Mit den Offerten ist auch der glaubwürdige Nachweis beizubringen, daß der Offerent zur Erfüllung der in Aussicht genommenen Lieferungen die Befähigung und die Mittel besitze.

Auf dem besonderen Umschlage des Reugelbes sind die Münz- und Papiersorten des letzteren genau zu bezeichnen.

Die Anbote müssen die Preise für die zu liefernden Artikel in Bank- oder Staatsnoten ö. W. genau und bestimmt mit Ziffern und Worten angegeben enthalten; die Lieferung wird jedoch nur denjenigen Concurrenten übertragen werden, bezüglich welcher dem Aerar nach dem commissionellen Befunde der größte Vortheil geboten ist.

Im telegraphischen Wege oder nach dem festgesetzten Termine eingelangte Offerte, sowie diejenigen Anbote, welche ohne genaue Angabe der Lieferungsgegenstände und der Preise bloß im allgemeinen einen Prozentennachlaß auf die Preise anderer Concurrenten zugestehen, werden wie auch die Bedingung, nur die Lieferung der gesammten offerierten Artikel übernehmen zu wollen, nicht berücksichtigt.

Die Bezahlung der eingelieferten Artikel wird in Staats- oder Banknoten geleistet, eine Agiovergütung aber unter keiner Bedingung zugestanden.

Die Einlieferung der gedachten Artikel muß mit $\frac{1}{2}$ bis 15. Juli, mit $\frac{1}{3}$ bis 30ten September und vollzählig bis 1. Dezember 1874 beendet sein.

Die übrigen Bedingungen dieser Lieferung sowie die nähere Angabe der Gattung und Menge der einzuliefernden, zu der eingangs genannten Gruppe gehörenden einzelnen Artikel können bei dem k. k. Militär-Hafencommando in Pola, Seebezirkscommando in Triest und bei der Marinefsection des Reichs-Kriegsministeriums in Wien, ferner bei den Gewerbelammern in Wien, Prag, Pest,

Graz, Laibach, Klagenfurt, Triest, Zara, Rovigno, Fiume und Brünn, die betreffenden Muster aber bei den drei erstgenannten Marinebehörden eingesehen werden.

Offerts-Formulare.

Ich Eubesgefertigter erkläre hiemit, die von der Marinefsection des Reichs-Kriegsministeriums bezüglich der Monturslieferung für das Jahr 1874 aufgestellten allgemeinen und besonderen Bedingungen eingesehen zu haben und erbiere mich, nachfolgend benannte Montursorte nach diesen Bedingungen und in der darin bezeichneten Menge zu dem nachstehenden Preise (loco Pola) liefern zu wollen, und zwar:

... Paar Schuhe à ... fl. ... kr.,
schreibe ... Gulden ... Kreuzer per Paar.

Für dieses Offert haste ich mit dem abgefordert beigeflossenen Reugelbe von ... fl. ... kr.

Datum.

Unterschrift:

Tauf- und Zuname, Gewerbe und genaue Adresse des Offerenten.

Auf dem Umschlage:

Offert des N. N., wohnhaft in N., auf die Marinemonturs-Lieferung pro 1874.

An die k. k. Marinefsection des Reichs-Kriegsministeriums Wien, Schenkenstraße Nr. 14.

Beiliegend in besonderem Umschlage das Badium per ... fl. ... kr.

Von der Marinefsection des Reichs-Kriegsministeriums.

(91—1)

Nr. 1553.

Rundmachung.

Nachdem die Rinderpest in der ganzen Bezirkshauptmannschaft Rudolfswerth, sowie auch in Steiermark erloschen ist, finde ich die Abhaltung von Viehmärkten in den Steuerbezirken Gurksfeld, Massenfuß und Ratschach wieder zu bewilligen.

In dem als Seuchengrenzbezirk gegen Kroatien und die Militärgrenze belassenen Steuerbezirke Landstraß bleibt das Verbot der Abhaltung der Viehmärkte sowie die Ausfuhr von Rindvieh, Schafe und Ziegen aus denselben bis auf weiteres noch aufrecht.

Gurksfeld, 18. Februar 1874.

Der k. k. Bezirkshauptmann.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 43.

(313—3)

Nr. 409.

Zweite exec. Feilbietung.

Nachdem die erste mit Bescheid vom 29. Dezember v. J., Z. 5006, auf den 29. Jänner d. J. angeordnete exec. Feilbietung der im Grundbuche Pfarrgilt Mannsburg Urb.-Nr. 109 $\frac{1}{2}$ und 106 vorkommenden, dem Johann Bodnik von Lustthal gehörigen Realitäten im Schätzwerte pr. 6015 fl. ö. W. frustriert wurde, so wird demnach zu der zweiten

3. März d. J.

im Orte der Realitäten angeordneten exec. Feilbietung mit dem früheren Anhang geschritten.

k. k. Bezirksgericht Egg, am 31sten Jänner 1874.

(262—3)

Nr. 2351.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Besel von Rudolfswerth die neuerliche exec. Feilbietung der dem Johann Besel von Raktitz gehörigen, gerichtliche Schätzwerte pr. 746 fl. geschätzten und im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 273 vorkommenden Realität im

Reassumierungswege mit dem vorigen Anhang und Beibehaltung des Ortes und der Stunde bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

4. März

und die zweite auf den

7. April 1874,

jedesmal vormittags in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzwert, bei der zweiten aber auch unter demselben hintergegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 29sten Dezember 1873.

(49—3)

Nr. 5726.

Erinnerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Besel von Pfarrdorf Oblak hiemit erinnert:

Es habe Herr Paul Motnerli von Pudob Nr. 2 wider denselben die Klage

auf Zahlung eines Ochsenkauffschillinges von 325 fl. c. s. c. sub prass. 25. Oktober 1873, Z. 5726, hiergerichts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die

7. März 1874,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Martin Schweiger von Altenmarkt, als curator absentis auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 29sten Oktober 1873.

(314—3)

Nr. 401.

Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edicte vom 19. November 1873, Z. 4537, wird vom k. k. Bezirksgerichte Egg hiemit bekannt gemacht:

Es werde, da zu der ersten auf den 29. Jänner d. J., angeordneten executiven Feilbietung der dem Johann Bodnik von Lustthal gehörigen, gerichtliche auf 6015 fl.

geschätzten Realitäten ad Mannsburg Urb.-Nr. 109 $\frac{1}{2}$ und 106 G. kein Kauflustiger erschienen ist, zu der auf den

3. März 1874

angeordneten zweiten executiven Feilbietung obiger Realitäten mit dem früheren Anhang geschritten.

k. k. Bezirksgericht Egg, am 30sten Jänner 1874.

(384—3)

Nr. 9937.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Peter Muhlviß von Rudolfswerth gegen Georg und Maria Böschel von Tschöplach wegen schuldiger 110 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Turnau Berg-Nr. 101/69 im gerichtliche erhobenen Schätzwertthe von 400 fl. ö. W. bewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

4. März,

8. April und

8. Mai 1874,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei bestimmt worden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 31. Dezember 1873.

(381-1) Nr. 9244.

Curatorsbestellung.

Dem unbekannt wo abwesenden Josef Verderber von Deien wird bekannt gemacht, daß über seitens der Maria Sterk gebornen Zagar von Hirschdorf Nr. 2, durch ihren Nachthaber Markus Sterk von Paka, unterm 29. November 1873, Z. 9244, gegen denselben eingebrachte Mandatsklage pcto. 250 fl. c. s. c. der Zahlungsauftrag vom 4. Dezember 1873, Z. 9244, erlassen und solcher dem für ihn bestellten curator ad actum Michael Staudacher von Wotschile zugestellt wurde.
K. l. Bezirksgericht Tschernembl, am 4. Dezember 1873.

(397-1) Nr. 5760.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Litzai wird bekannt gemacht:
Es werde die mit Bescheid vom 20sten November 1872, Z. 5882, bewilligte und auf den 15. Mai 1873 angeordnete zweite freiwillige Feilbietung der der Ludwig Reher'schen Concursmasse aus dem factischen und unbefrittenen Genuße der Weingärten Urb.-Nr. 22 und 23 ad Zicknahof zustehenden Rechte im Schätzungswerte per 502 fl. 96 kr. reasummiert und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den
7. März 1874,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet, daß dieselben dabei auch unter ihrem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.
K. l. Bezirksgericht Litzai, am 12ten Dezember 1873.

(318-3) Nr. 4302.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der k. l. Finanzprocuratur in Vertretung der Pfarrkirche St. Jakob in Laibach die mit Bescheid vom 17. Mai d. J., Z. 2017, auf den 3. November d. J. angeordnete dritte exec. Feilbietung der dem Matthäus Rovšek von Snoschet Nr. 14 gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Commenda Laibach vorkommenden, gerichtlich auf 4895 fl. 90 kr. ö. W. bewerteten Realität wegen schuldigen 540 fl. c. s. c. reasummando bewilligt und zu deren Vornahme der Tag auf den
4. März 1874,

vormittags 9 Uhr, mit dem Beisatze angeordnet wurde, daß obige Realität bei dieser Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.
K. l. Bezirksgericht Egg, am 1. November 1873.

(388-1) Nr. 563.

Executive Feilbietung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen der Vorstehung der Kirche in Oberfeld durch Dr. Ložar gegen Mathias Kodan von Bella Nr. 5 wegen aus dem Vergleiche vom 28. Mai 1873, Z. 2380, schuldigen 157 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der den letztern gehörigen, im Grundbuche ad Trilsek sub pag. 171 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1670 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei exec. Feilbietungs-Tagatzungen auf den
20. März,
21. April und
22. Mai 1874,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.
Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchs-Extracte und die Licitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.
K. l. Bezirksgericht Wippach, am 9. Februar 1874.

(400-1) Nr. 421.

Edict

zur Einberufung der dem Gerichte unbekanntem Erben.

Vom dem k. l. Bezirksgerichte Litzai wird bekannt gemacht, daß am 15. Jänner 1874 Josef Šober von Batsch Hs.-Nr. 10 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre,
von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbs-erklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Michael Dobravec aus Batsch als Verlassenschafts-Curator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erbsklären und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich niemand erbsklären hätte, die ganze Verlassenschaft, vom Staate als erbles eingezogen würde.

K. l. Bezirksgericht Litzai, am 17ten Jänner 1873.

(407-1) Nr. 346.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Raffensuß wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen der k. l. Finanzprocuratur in Vertretung des hohen Herrars die exec. Versteigerung der dem Josef Tomazic von Raffensuß gehörigen, gerichtlich auf 1300 fl. geschätzten Hofstatt sub Urb.-Nr. 491 ad Raffensuß bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den
26. März,
die zweite auf den
23. April
und die dritte auf den
28. Mai 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.
Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
K. l. Bezirksgericht Raffensuß, am 27. Jänner 1874.

(394-1) Nr. 5415.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Herrn Martin Schweiger von Altenmarkt die sistierte executive Versteigerung der dem Kaspar Špach von Podgora Nr. 6 gehörigen, gerichtlich auf 1233 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 133 und 134 ad Herrschaft Schneeberg pcto. aus dem Vergleiche vom 26. April 1865, Z. 1988 schuldiger 48 fl. c. s. c. reasummiert und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den
28. März,
die zweite auf den
28. April
und die dritte auf den
28. Mai 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.
Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so

wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. l. Bezirksgericht Laas, am 16ten Oktober 1873.

(398-1) Nr. 6502.

Bekanntmachung.

Vom dem k. l. Bezirksgerichte Litzai wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Matthäus Verhovec, dann Maria, Marianna, Josefa und Johann Trele und deren ebenfalls unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gegeben:
Es haben Jakob Verbar und Josef Emer aus Töpliz bei Sagor das Gesuch um Lösung der auf den im Grundbuche Gallenberg sub Urb.-Nr. 184¹/₂ tom. I, pag. 373 und sub Urb.-Nr. 184¹/₄ tom. I, pag. 375 vorkommenden Realitäten simultan haftenden Satzposten, als:

- a) der aus dem Kaufvertrage vom 21sten April 1815 zwischen Martin Bajde und Matthäus Verhovec über einen Gemeintheil zur Erbauung eines Hauses für den letztern haftenden Rechte;
- b) der auf Grund des w. a. Vergleiches vom 8. Jänner 1844 für die minderjährigen Maria, Marianna, Josefa und Johann Trele haftenden Forderung pr. 55 fl. sammt Anhang

hiergerichts eingebracht und ist diese Lösung bewilligt, der diesfällige Bescheid aber dem ihnen unter Einem bestellten curator ad actum Herrn Anton Dornig in Sagor zugestellt worden.
K. l. Bezirksgericht Litzai, am 1ten Oktober 1873.

(333-1) Nr. 31.

Freiwillige Versteigerung.

Vom k. l. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen der Erben nach Matthäus Grašic in die freiwillige öffentliche versteigerungswweise Veräußerung der zum Verlasse des Herrn Matthäus Grašic von Hönigstein gehörigen Realitäten als:

- a) Die Mahlmühle zu Berhpetš sub Urb.-Nr. 250/290 ad Herrschaft Kroisembach nebst dem zugehörigen Acker, gemauerten Keller und hölzernen Schweinstall um 1035 fl.;
- b) der Weingarten in Taubenberg sub Berg.-Nr. 89 ad Pfarrgilt Hönigstein um 40 fl.;
- c) der Weingarten in Taubenberg Nr. 125 ad Pfarrgilt Hönigstein um 35 fl.;
- d) der von den Weingärten des Johann Rolenc aus Tiefenthal und Michael Rößl von Ivandsdorf begränzte Weingarten in Taubenberg sub Berg.-Nr. 76 ad Pfarrgilt Hönigstein um 15 fl.;
- e) der Weingarten in Gerüberš sub Berg.-Nr. 18, 19, 20 und 21 ad Herrschaft Hopfenbach nebst gemauertem Weinkeller und einer Weinpresse per 132 fl.;
- f) die Subrealität zu Ivandsdorf sub Rctf.-Nr. 313, Urb.-Nr. 667 ad Auersperggilt Raffensuß sammt dazu gehörigem hölzernem Wohnhause pr. 1015 fl.;
- g) die Subrealität zu Oberforst sub Urb.-Nr. 65, Rctf.-Nr. 49, dann Urb.-Nr. 66 ad Herrschaft Treffen nebst dem dazu gehörigen hölzernen Wohnhause, verfallenen Bienenhause, dem hölzernen Dreschboden mit Schuppen und der Getreideharfe per 1285 fl.;
- h) die Subrealität zu Oberforst sub Rctf.-Nr. 199/2 ad Gut Weinhof ohne Gebäude per 800 fl.;
- i) die Subrealität zu Hönigstein sub Rctf.-Nr. 316 und 317, Urb.-Nr. 671 und 672 ad Auersperggilt Raffensuß sammt den dazu gehörigen Wohnhäusern zu Hönigstein sub Haus-Nr. 7 und 15, dem gemauerten großen Pferdehale, dem hölzernen Dreschboden sammt Schuppen und Viehstalle, dem hölzernen Schweinstalle, der Doppelgetreideharfe und dem hölzernen Dreschboden sammt Schuppen und Viehstall, dem hölzernen Schweinstalle, der Doppelgetreideharfe und dem hölzernen Getreidebehältnisse um 5222 fl.;
- k) der Weingarten in St. Georgenberge, Obel genannt, sub Berg.-Nr. 156 ad Stadtherrschaft Sittich per 80 fl.;

l) der ebendort liegende, im nemlichen Grundbuche sub Berg.-Nr. 152¹/₂, verzeichnete Weingarten Breg bei Obel genannt per 50 fl.

m) der ebendort liegende Weingarten v Kaucah sub Berg.-Nr. 43 ad Stadtherrschaft Sittich per 25 fl.;

n) der in keinem Grundbuche vorkommende, in Lase liegende Weingarten per 50 fl. gewilligt und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den
11. März 1874,

fröh 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordnet worden.

Dies wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Versteigerung auf freiwilliges Ansuchen der Matthäus Grašic'schen Erben erfolge, mit hin den auf die Realitäten versicherten Gläubigern ihr Pfandrecht ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten bleibt, daß kein Anbot unter dem Ausrufspreise angenommen werde, daß jeder Licitationslustige vor dem Anbote rücksichtlich jener Realitäten, deren Schätzungswert 200 fl. übersteigt, 10%, und rücksichtlich jener Realitäten, deren Schätzungswert weniger als 200 fl. beträgt, 15% des Schätzungswertes zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, daß der Meistbot vom Erstnehmungstage mit Sechs von Hundert auf das Jahr zu verzinsen, und soweit derselbe nicht 200 fl. übersteigt, binnen sechs Monaten vom Licitationstage rücksichtlich der Realitäten, deren Meistbot mehr als 200 fl. und nicht mehr als 1000 fl. beträgt, in zwei gleichen Jahresraten rücksichtlich jener Realitäten, deren Meistbot 1000 fl. übersteigt, in drei gleichen Jahresraten nebst den pro rata verfallenen Zinsen zu Gerichtshanden zu depositieren ist, dann daß die übrigen Licitationsbedingungen hiergerichts eingesehen werden können.
Rudolfswerth, am 6. Jänner 1874.

(244-3) Nr. 8391.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. l. Finanzprocuratur Laibach nom. des hohen Herrars die mit Bescheid vom 24. April 1872, Z. 3294, auf den 1. Oktober 1872 angeordnet gewesene und mit Bescheid vom 28. September 1872, Z. 8281, mit dem Reassumierungsrechte sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Franz Cucel von Grafenbrunn gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 397 A 410¹/₂ vorkommenden Realitäten mit dem vorigen Anhang und mit Verbeibehaltung des Ortes und der Stunde auf den
3. März 1874
angeordnet worden.
K. l. Bezirksgericht Feistritz, am 7ten Oktober 1873.

(348-3) Nr. 6448.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. l. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. l. Finanzprocuratur von Laibach gegen Jerni Šrajbas von Niederdorf Haus-Nr. 10 wegen aus dem Rückstandsausweise vom 17. August 1870, schuldigen 70 fl. 6 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub P.-Nr. 569 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1267 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungs-Tagatzungen auf den
13. März,
27. März und
10. April 1874,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben wird.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. l. Bezirksgericht Planina, am 14. November 1873.

(392-3) Nr. 1054.

Erinnerung

an Georg Turk von Tschernit. Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernit wird der unbekannt wo befindliche Georg Turk von Tschernit hiemit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Peter Stubler von Swibnik die Klage de praes. 27. September 1873, Z. 7352, eingebracht, worüber die Tagung auf den

3. März d. J.

angeordnet ist.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Josef Hrelja jun. von Tschernit als curator ad actum bestellt.

k. k. Bezirksgericht Tschernit, am 10. Februar 1874.

(203-3) Nr. 97.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Hudobivnik von Hodelmasch die executive Feilbietung der dem Blas Bernus von Wittervellaß Nr. 12 gehörigen, gerichtl. auf 3468 fl. geschätzten, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Rectf.-Nr. 144 vorkommenden Realität wegen schuldigen 90 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

2. März,

die zweite auf den

7. April

und die dritte auf den

7. Mai 1874,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 5. Jänner 1874.

(340-3) Nr. 6937.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Vokau, durch Herrn Dr. Sajovic, die Uebertragung der executiven Feilbietung der dem Mathias Kolar von Planina gehörigen, gerichtl. auf 1400 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rectf.-Nr. 67 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

6. März,

die zweite auf den

20. März

und die dritte auf den

10. April 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 26. November 1873.

(27-3) Nr. 8295.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird den unbekanntem Prätendenten des Eigenthumes der Realitäten Urb.-Nr. 353 und 355 ad Herrschaft Adelsberg hiermit erinnert:

Es habe die mj. Johanna Smerdu von Dorn durch die Vormünder Marinka Smerdu und Paul Sabec wider dieselben die Klage auf Ersetzung des Eigenthumes der Realitäten Urb.-Nr. 353 und 355 ad Herrschaft Adelsberg und Gestattung der Einverleibung des Eigenthumsrechtes sub praes. 10. November 1873, Z. 8295, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den

31. März 1874,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Smerdu von Dorn als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 21. November 1873.

(2938-3) Nr. 4275.

Erinnerung

an Matthäus und Anton Schmid, Anton Zhemascher, Maria Kemperl und deren Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laß wird dem Matthäus und Anton Schmid, Anton Zhemascher, der Maria Kemperl geb. Kosar und deren Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Jakob Mahoric von Pertoutsch Nr. 14 die Klage auf Verjährungs- und Erloschenanerkennung nachstehender, auf seiner im Grundbuche der Herrschaft Laß Urb.-Nr. 1648 vorkommenden Realität haftenden Satzposten, als:

- 1. Hat vermöge Kaufbrief de intab. 12ten April 1806 diese Hube vom Matthäus Schmid um 1100 fl. gekauft;
- 2. Matthäus Schmid zu folge Auffandung vom 1. September 1818, dann Anton Schmid zufolge Uebergabe vom 30. September 1818 als Besitzer umgeschrieben und der Uebergabcontract intab. 15. Oktober 1818;
- 3. Anton Zhemascher zufolge Uebergabe vom 24. November 1818 als Besitzer umschrieben und die Nebenverbindlichkeiten intab. 6. Oktober 1819;
- 4. Maria Kemperl geb. Kosar laut Ehevertrag vom 13. April intab. 5. Oktober 1825 100 fl.

sub praes. 21. Oktober 1873, Z. 4275, eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

13. März 1874,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Georg Preuc von Studenim als curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertreibung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Laß, am 24ten Oktober 1873.

(339-3) Nr. 6286.

Reaffummierung dritter executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Juliana Vokau verehlt. Zitnik von Planina gegen Mathias Stof von Niederdorf wegen aus dem Bescheide vom 23. Oktober 1868, Z. 6844, schuldigen 95 fl. 76 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der sittlicher Karstengist sub Rectf.-Nr. 2 1/2 vorkommenden Realität im gerichtl. erhobenen Schätzungswerthe von 2200 fl. ö. W. reaffummirt und zur Vornahme derselben die dritte exec. Feilbietungs-Tagung auf den

6. März 1874,

vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 29. November 1873.

(10-3) Nr. 18653.

Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird den Zerni Novak, Josef, Jakob und Gertraud Černič, Maria und Ursula Černič, Herrn von Bekhem, Martin Novak, Maria Novak geb. Černič, Maria Merhar, Valentin Komatar, Zera Zdešar, Stefan Zdešar, Matthäus Lukac, Wiza Jeraf, Anton und Jakob Lenarčič, Karl Homann, Dr. Andreas Legat, Josef Matevž, Andreas und Anton Lenarčič, Primus Bavančič und Jakob Urbas, alle unbekanntem Aufenthaltes, bekanntgegeben:

Es habe wider dieselben sub praes. 13. November 1873, Z. 18653, Josef Sterl von Malavas durch Dr. Munda l. die Klage auf Ersetzung der an der grundbüchlichen Gewähr des Zerni Novak bestablichen, in der Folge an Franz Novak, dann mittelst Einantwortung nach demselben vom 16. November 1869, Zahl 6058, an Katharina Novak verehlt. Sterl und infolge Ehevertrages vom 16. Jänner 1869 an den Kläger übergegangenen nachstehenden Realitäten:

- a) im Grundbuche Neuwelt sub Urb.-Nr. 62, tom I., fol. 117,
- b) im Grundbuche Commenda Laibach sub Urb.-Nr. 36 1/2, tom VII, fol. 230,
- c) im Grundbuche Commenda Laibach sub Urb.-Nr. 295 1/2, tom. VIII fol. 93,
- d) im Grundbuche Commenda Laibach sub Urb.-Nr. 294 VII, fol. 538,
- e) im Grundbuche Neuwelt sub Urb.-Nr. 174, tom I, fol. 211 und
- f) im Grundbuche des Magistrates Laibach sub Rectf.-Nr. 234, tom. V. fol. 113 und

2. auf Verjährung der nachstehenden auf diesen Realitäten haftenden Satzposten u. z.: des auf den im Grundbuche Neuwelt vorkommenden Realitäten sub Urb.-Nr. 62 und 174 tom. I. fol. 117 und 211 der am 3. Hornung 1800 haftenden Schuldbriefes vom 31. Jänner 1800 zu gunsten des Josef, Jakob und Gertraud Černič pr. 510 fl.; der am 15. April 1806 haftenden Abhandlung vom 12. April 1806 zu gunsten der Wiza und Ursula Černič pr. 296 fl.; der am 18. Mai haftenden Berechnung vom 30. April 1806 zugunsten der Witt Neuwelt pr. 50 fl. sammt der am 11ten Juni 1807 an Herrn v. Bekhem vom Jund am 8. Februar 1808 in der Folge der Restion vom 19. Dezember 1807 an Martin Novak sammt Kosten pr. 20 fl. 46 kr. geschenehen Uebertragung; des am 12. Februar 1825 haftenden Ehe- und Uebergabvertrages vom 3. Jänner 1819 zu gunsten der Wiza Novak geboren Černič pcto. Heiratsansprüche sammt Anhang des auf der im Grundbuche Neuwelt sub Urb.-Nr. 174 tom I, fol. 211

vorkommenden Realität am 11. Februar 1799 haftenden Schuldbriefes vom 10ten Februar 1799 zu gunsten der Maria Merhar pcto. 68 fl.; des auf den im Grundbuche Commenda Laibach sub Urb.-Nr. 294, tom VI, fol. 538 und im Grundbuche des Magistrates Laibach Rectf.-Nr. 234, tom V, fol. 113 vorkommenden Realitäten am 6. Juli 1826 haftenden Ehevertrages der am 6. Jänner 1819 zu gunsten der Wiza Černič verehelichten Novak pcto. 600 fl. sammt Anhang; des auf der im Grundbuche des Magistrates Laibach sub Rectf.-Nr. 234, tom V, fol. 113 vorkommenden Realität der am 13. November 1802 haftenden Schuldscheines vom 5. Juni 1800 zu gunsten des Valentin Komatar pcto. 500 fl. und des am 10. Februar 1808 haftenden Vergleichsprotokolles vom 17ten Dezember 1807 zu gunsten des Martin Novak pcto. 220 fl. 38 kr., endlich der auf der im Grundbuche Commenda Laibach sub Urb.-Nr. 295 1/2, tom VIII, fol. 93 vorkommenden Realität haftenden Satzposten der Zera Zdešar pr. 1400 fl., des Stefan Zdešar per 1500 fl. nebst den diesfälligen Uebertragungen an Matthäus Lukac pcto. 100 fl., an Zerni, Wiza, Anton und Jakob Lenarčič pcto. 1500 fl. und den weiteren Uebertragungen an Andreas und Anton Lenarčič pcto. 420 fl. 34 1/2 kr., an Karl Thoman pcto. 127 fl., an Dr. Andreas Legat pcto. 127 fl. und an Josef Matevž pcto. 170 fl., dann des Primus Bavančič pcto. 249 fl. 36 3/4 kr. nebst diesfälligen Uebertragungen an Jakob Urbas rüchlich dieses Satzes pr. 249 fl. 36 3/4 kr. eingebracht, worüber die Tagung auf den

13. März 1874,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da nun dem Gerichte sowohl der Aufenthalt des an der grundbüchlichen Gewähr stehenden Zerni Novak als auch der oberwähnten Satzgläubiger unbekannt ist, so wird ihnen auf deren Gefahr und Kosten Herr Dr. Alfons Rosjak, Advocat in Laibach als curator ad actum bestellt, mit welchem die Rechtsache nach Vorschrift über das ordentliche mündliche Verfahren ausgetragen werden wird.

Die Beklagten haben demnach bei der Tagung entweder selbst zu erscheinen, oder einen anderen Bevollmächtigten namhaft zu machen, oder ihre Behelfe dem ihnen aufgestellten Curator mitzutheilen.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 14. November 1873.

(191-2) Nr. 3189.

Erinnerung

an Johann Pirnat von Seisenberg und dessen unbekanntem Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird dem Johann Pirnat von Seisenberg Haus-Nr. 140 und dessen unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Maria Pirnat von Seisenberg wider dieselben die Klage auf Ersetzung der zu Seisenberg Ps.Nr. 140 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rectf.-Nr. 84 vorkommenden behaupten Realität und des Theiles mit 5 Klästern Breite nach der ganzen Länge des Weingartens von dem im Gradenberge gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Top.Nr. 197 vorkommenden Weingarten sub praes. 14. Oktober 1873, Z. 3189, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

13. März 1874,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Jakob Kline von Seisenberg als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten curator ad actum verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 15. Oktober 1873.

= Für Jugend- und Volksbibliotheken. =

Zur Gründung, sowie zu Ergänzungen von Jugend- und Volksbibliotheken empfiehlt sich ganz besonders der

Illustr. Jugend- und Volksschriftenverlag

von Otto Spamer Leipzig. (H. 3752)

Ausführliche Kataloge werden auf Verlangen gratis und franco versandt. Auch sind alle Buchhandlungen in den Stand gesetzt, bei grösseren Bestellungen Preisermässigungen zu gewähren. (411)

Kundmachung.

Im hiesigen Verpflegsmagazin, Kapuzinervorstadt, gegenüber den Hotels zur „Stadt Wien“ und „Elefant“ werden circa

1300 Stück ausgemusterte ärarische Säcke

stückweise oder auch in größeren Partien zum herabgeminderten Preis von 32 kr. per Stück verkauft, wovon hiemit die Verlautbarung geschieht.

Laibach, am 20. Februar 1874. (89—1)

K. k. Militär-Verpflegsbezirksverwaltung.

Weltausstellung Wien 1873. Verdienst-Medaille.

Kais. und königl.  aussch. privil.

DORSCH

echter **LEBERTHRAN** gereinigter

von **Wilhelm Maager in Wien, Heumarkt Nr. 3.**

Von den ersten medizinischen Autoritäten geprüft und seiner leichteren Verdaulichkeit wegen besonders empfohlen und verordnet als das reinste, beste, natürlichste und anerkannt wirksamste * Mittel gegen Brust- und Lungen-Leiden, gegen Skropheln, Flechten, Geschwüre, Hautausschläge, Drüsenkrankheiten, Schwächlichkeit u. s. w., ist — die **Flasche à 1 fl.** — entweder in meiner Fabriksniederlage: **Wien, Heumarkt Nr. 3,** oder in den renommiertesten Apotheken und Materialwarenhandlungen Wiens und der Monarchie echt zu bekommen, so unter andern bei folgenden Firmen:

Laibach: Ot. Schenk, Adam v. Gutkowski, Apotheker; — Peter Lassnik, Kaufmann; — Cilli: Baumbach's Witwe, Apotheker; F. Janesch, Kaufmann; — Judenburg: J. Postl, Kaufmann; — Friesach: Otto Russheim, Apotheker; Marburg: J. D. Bancalari's Witwe, A. W. König, Apotheker; M. Moriz, Kaufmann; — Rudolfswerth: Dom. Rizzoli, Apotheker; St. Veit: G. Karagyena, Apotheker; — Villach: P. J. Merlin, Kaufmann. (2538—9)

* Von den auf der Wiener Weltausstellung aus Oesterreich, Deutschland und Frankreich ausgestellten Leberthranarten ist **Maager's Dorschleberthran** allein von der internationalen Jury mit der „Verdienst-Medaille“ ausgezeichnet worden.

(351—2) Nr. 369.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gegeben, daß infolge Gesuches des Herrn Vincenz Bessi, Erstehers des landtäfelichen Gutes Neudorf, um Einverleibung seines Eigenthumsrechtes auf dasselbe und um Löschung sämtlicher auf diesem Gute haftenden Tabularposten dem Tabulargläubiger Herrn Franz Dietrich wegen seines diesem Gerichte nicht bekannten Aufenthaltes Herr Dr. Anton Rudolph in Laibach zur Empfangnahme des Tabularbescheides vom 6ten September 1873, Z. 5555, als curator ad actum bestellt worden ist.

Laibach, am 20. Jänner 1874.

(382—2) Nr. 9704.

Erinnerung

an Ivan Grenč von Gorica.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo abwesenden Ivan Grenč von Gorica hiemit erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Herr Georg Grenč von Gorica die Klage peto. 200 fl. c. s. c. eingebracht.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Peter Robe von Schweinberg als curator ad actum bestellt und die Tagsatzung hiezu auf den

10. März 1874

angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 31. Dezember 1873.

(359—3) Nr. 582.

Curatelsverhängung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei nach Beschluß des k. k. Landesgerichtes vom 24. Jänner d. J., Z. 50g, über Herrn Josef Hafner, pensionierter Pfarrer in Laibach, wegen Geisteschwäche die Curatel verhängt und Herr Primus Kemitz, Pfarrer in Laibach, zum Curator bestellt worden.

K. k. Bezirksgericht Laibach, am 6ten Februar 1874.

(327—2) Nr. 5122.

Reassumierung 3. exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die dritte exec. Feilbietung der dem Michael Suhar gehörigen, gerichtlich auf 815 fl. 80 kr. geschätzten, im Grundbuche Kreuz Urb.-Nr. 953, Rect.-Nr. 11, pag. 967 vorkommenden, zu Gorejne liegenden Realität im Reassumierungswege bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagatzung auf den

11. März 1874,

vormittags 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Egg, am 28sten Dezember 1873.

Verlag von Ign. v. Kleinmayr & F. Bamberg in Laibach.

Soeben ist erschienen und durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen:

Kleines Schulwörterbuch

der

slovenischen und deutschen Sprache.

4. Auflage.

Bedeutend vermehrt und verbessert von

A. Praprotnik,

Leiter der I. städtischen vierklassigen Volksschule zu Laibach.

13 Bogen gross Octav.

Preis broschirt 70 kr., gebunden 85 kr.

Die verhältnismässig kurze Zeit, in welcher die ersten drei Auflagen des Schulwörterbuches vergriffen waren, ist der beste Beweis für die Nützlichkeit des Buches. Das Wiedererscheinen dieses für die Volksschule und für die ersten Klassen der Mittelschulen bestimmten Wörterbuches wird gewiss einem allseitig gefühlten Bedürfnisse um so mehr abhelfen, als es das einzige für slovenisch-deutsche Schulen geschriebene Wörterbuch ist, welches überhaupt existiert.

Laibach, im Januar 1874.

Ign. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

(270—2) Nr. 128.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei am 5. August 1870 Ferdinand Klemencic in der Unmündigkeit gestorben.

Zu diesem Verlasse erscheinen als Erben der Vater des verstorbenen Blas Klemencic und dessen mindj. Bruder Albin Klemencic.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Blas Klemencic unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich

binnen einem Jahre

von dem untengesetzten Tage an bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärungen anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Curator Herrn Dr. Rudolph, Hof- und Gerichtsadvocaten in Laibach, abgehandelt werden würde.

Laibach, 13. Jänner 1874.

(152—3) Nr. 166.

Aufforderung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird kundgemacht:

Es sei über gemeinschaftliches Ansuchen der krainischen Sparkasse und der Frau Johanna Tribar in die Einleitung des Amortisierungsverfahrens bezüglich des angeblich in Verlust gerathenen Pfandscheines der krainischen Sparkasse vom 11. November 1867, Nr. 96, tom. III, über Verpfändung der 5% Metalliques Obligation vom 1. Mai 1847, Nr. 296765, für ein von der krainischen Sparkasse darauf ertheiltes Darlehen per 380 fl. gewilligt worden.

Es werden demnach diejenigen, welche auf den vorerwähnten Pfandschein etwaige Ansprüche stellen zu können glauben, hiermit aufgefordert ihre Rechte darauf

binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen

vom unten gesetzten Tage an gerechnet, so gewiß bei diesem k. k. Landesgerichte nachzuweisen, als widrigens nach fruchtlosem Verlaufe obiger Frist

über neuerliches Ansuchen der Amortisationswerber der Pfandschein für amortisiert erklärt werden würde.

Laibach, am 13. Jänner 1874.

(367—3) Nr. 599.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheid vom 31sten Jänner 1874, Z. 599, in die gerichtliche Feilbietung nachstehender in die Josef Bauer'sche Concursmasse gehörigen Realitäten, als:

1. des im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach sub Rect.-Nr. 32 vorkommenden, zu Laibach in der St. Petersvorstadt sub Conf.-Nr. 11 gelegenen, laut Inventars und Schätzungsprotokolles vom 20. Juli 1873 auf 10,000 fl. bewertheten Hauses sammt An- und Zugehör;
2. des im nemlichen Grundbuche sub Rect.-Nr. 352 vorkommenden, zu Laibach in der St. Petersvorstadt sub Conf. 12 gelegenen Hauses im gerichtlich erhobenen Werthe von 16000 fl. sammt An- und Zugehör und
3. des in der krainischen Landtafel vorkommenden vom Gute Pependorf abgeschrieben Waldbantheiles Util sub Parz.-Nr. 111^{3/11}, in der Steuergemeinde Gleinitz, im Flächenmaße von 10 Joch im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1500 fl. gewilligt und es seien hiezu drei Feilbietungstagsatzungen auf den

2. März,
13. April und
11. Mai 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, mit dem Anhange vor diesem Landesgerichte bestimmt worden, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der letzten hingegen auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Die Grundbuchextracte, das Schätzungsprotokoll und die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Kauflustiger ein 10% Badium zu erlegen hat, können in der Registratur dieses Landesgerichtes eingesehen werden.

Laibach, am 31. Jänner 1874.